

Zürich, 24. Februar 2025

Medienmitteilung

Tierschutzorganisationen fordern konsequentes Importverbot für Stopfleber

Die Stopfleber-Initiative (<https://stopfleber-initiative.ch/>) will die Einfuhr in die Schweiz von Produkten, die aus tierquälerischer Stopfmast stammen, verbieten. GastroSuisse und der Schweizer Fleisch-Fachverband stellen sich gegen das Verbot, ebenso der Bundesrat, der allerdings den Handlungsbedarf erkannt und eine Deklarationspflicht für entsprechende Waren auf den Weg gebracht hat. Die vorgeschlagene Kennzeichnungspflicht bleibt jedoch vage und riskiert, eine Alibi-Übung zu werden.

Die Stiftung für das Tier im Recht (TIR), der Schweizer Tierschutz STS und VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz erachten die Deklaration als wirkungslose und damit ungeeignete Massnahme. Wer in der Schweiz Foie Gras konsumiert, ist sich in aller Regel sehr wohl darüber bewusst, dass diese unter Zwangsfütterung der Tiere hergestellt wurde. Die Angabe der Zwangsfütterung auf dem Produkt oder der Speisekarte im Restaurant wird den Konsum damit kaum verändern. Der Schweizer Konsum erzeugt im Ausland eine Nachfrage nach Produkten, deren Herstellung in der Schweiz strafbar wäre. Das von der Initiative geforderte Importverbot ist somit die einzige effektive Massnahme und die sich aus dem Rechtssystem ergebende logische Konsequenz.

Die parlamentarische Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) hat am Freitag nun die Stopfleber-Importverbotsinitiative behandelt. Mit einer knappen Mehrheit von 13 zu 12 Stimmen beschliesst die Kommission eine parlamentarische Initiative, die die Ausarbeitung eines indirekten Gegenvorschlags vorsieht. Dieser soll sich auf die vorgesehene Deklarationspflicht stützen, zusätzlich jedoch einfuhrbeschränkende Massnahmen rechtlich verankern, falls der Import von Stopfleber für gewerbmässige Zwecke fünf Jahre nach Inkrafttreten nicht deutlich zurückgegangen ist.

STS, TIR und VIER PFOTEN bedauern, dass die nationalrätliche Kommission einem strikten und raschen Importverbot kritisch gegenübersteht. Immerhin scheint sie den Handlungsbedarf aber ebenfalls zu sehen. Die im Gegenvorschlag vorgesehene Wirkungsprüfung der Kennzeichnung von Stopfleber, verbunden mit weiteren, einfuhrbeschränkenden Massnahmen für den Fall, dass die Deklarationspflicht nicht die gewünschte Wirkung zeigt, sind daher ein wichtiger und richtiger Schritt in die richtige Richtung.

Langfristig ist das Ziel klar: Ein vollständiges Verbot des Stopfleberimports ist dringend angezeigt. Eine repräsentative Umfrage im Februar 2024 von watson in Zusammenarbeit mit dem Sozialforschungsinstitut DemoSCOPE zeigt, dass rund 75 % aller Stimmberechtigten in der Schweiz die Initiative für ein Stopfleberverbot unterstützen. Der Druck ist eindeutig – jetzt braucht es politischen Willen, um diesem unsäglichen Tierleid für einen zweifelhaften Genuss endlich ein Ende zu setzen.

VIER PFOTEN, TIR und STS werden die parlamentarische Diskussion rund um die Initiative und den indirekten Gegenvorschlag genau verfolgen und stehen mit dem

Initiativkomitee der Stopfleber-Initiative im Austausch. Dieses entscheidet über die Aufrechterhaltung der Initiative.

Für Rückfragen

Stiftung für das Tier im Recht (TIR)

Vanessa Gerritsen

Mitglied der Geschäftsleitung

gerritsen@tierimrecht.org

www.tierimrecht.org

Telefon 043 443 06 43

Schweizer Tierschutz STS

Pius Odermatt

Leiter Politik

pius.odermatt@tierschutz.com

www.tierschutz.com

Mobile 078 480 39 46

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

Sylvie Jetzer

Press Officer

sylvie.jetzer@vier-pfoten.org

www.vier-pfoten.ch

Telefon 43 501 57 49

Mobile 079 334 91 70